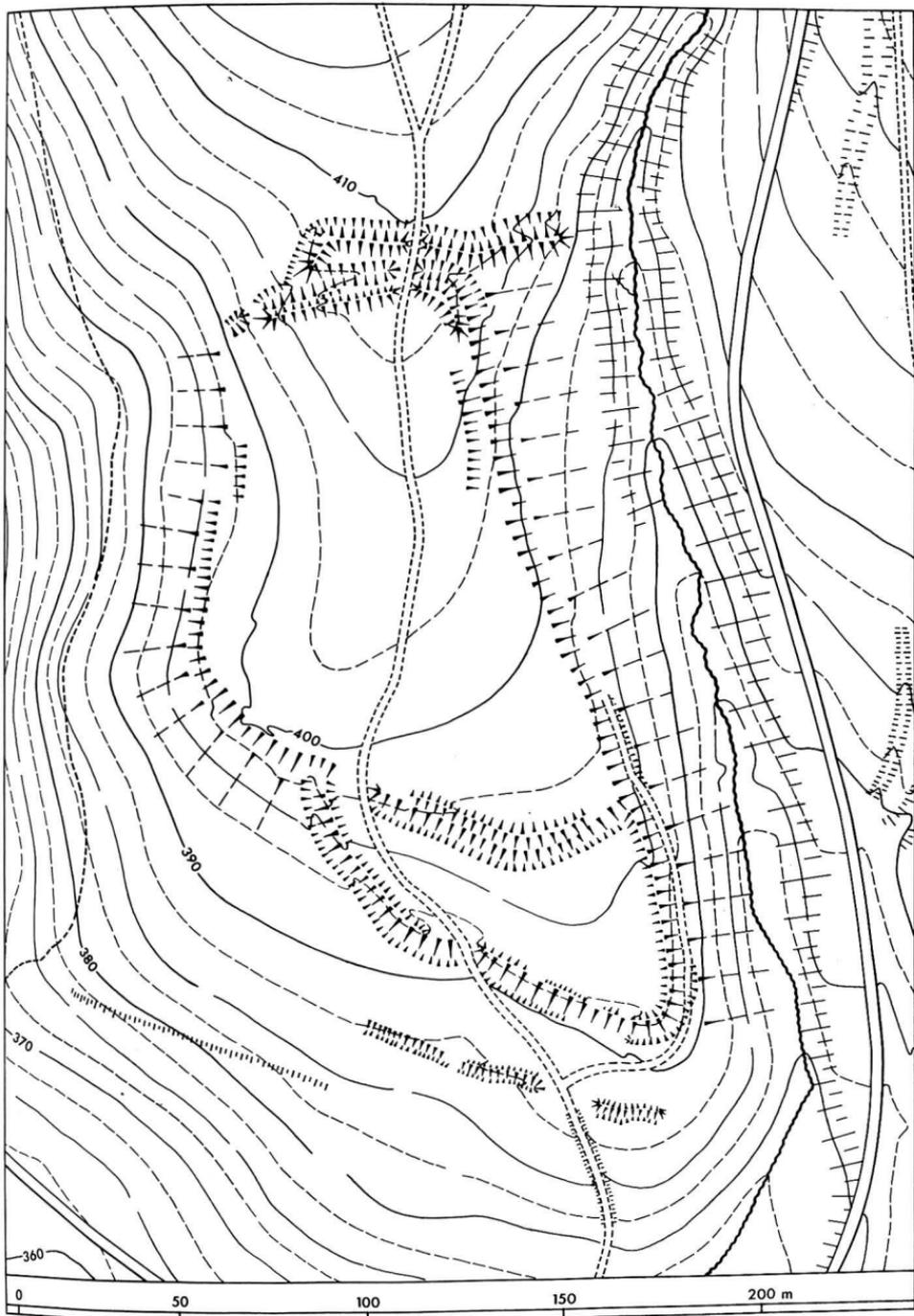


### *Der Schloßberg bei Heufurt*

ZUFAHRT: B 285 von Ostheim v. d. Rh. nach Fladungen; vom Ort Heufurt führt ein Fußweg zuerst 100 m nach Osten, dann 250 m nach Südosten auf den Berg zu der Anlage.

Der weit nach Süden vorgeschobene Bergsporn des Schloßberges trägt ein mehrteiliges Befestigungssystem. 500 m nördlich seiner Spitze wird der Sporn durch einen 3 m breiten, etwa 0,5 m hohen Restabschnittswall mit nach Norden vorgelagertem Graben überquert. Die Befestigung setzt am flach auslaufenden Osthang ein und reicht bis zur Spornmitte. Der Hauptteil der Anlage liegt 250 m weiter südlich. Dieser 250 m lange, 80 m breite Hauptteil wird im Norden durch ein doppeltes Wall-Graben-System gesichert. Vom westlichen zum östlichen Steilhang überquert ein 4 m breiter und 1 m hoher Wall den Sporn.



Plan des Schloßbergs bei Heufurt (nach Bayer. Landesamt f. Denkmalpflege).

Ihm ist ein 3 m breiter Graben vorgelagert. Wall und Graben biegen am Osthang nach Süden um und gehen in eine den ganzen Osthang begleitende, künstlich steiler geböschte Hangkante über. In ihrem westlichen Teil ist die Befestigung unterbrochen, so daß hier ein Tor anzunehmen ist. Dem Graben ist im Norden ein 3 m breiter und 1 m hoher Wall vorgelagert, der 25 m östlich des Westhanges nach Süden umbiegt und auf den inneren Graben stößt. Ihm ist wieder ein 2 m breiter Graben vorgelagert, der im Westen in den inneren Graben mündet, so daß hier ein Flankenschutz für das Tor erreicht wird. Im Osten ziehen Wall und Graben über das innere Befestigungssystem hinaus ein Stück den beginnenden Hang hinab. 50 m nördlich der Südspitze des Schloßberges wird der Hauptteil durch einen im Bogen angelegten, 2,5 m breiten und 0,5 m hohen Wall sowie einen nach Süden vorgelagerten 2 m breiten Graben gesichert. Beide sind nahe dem Westhang von einer Torlücke unterbrochen. An der Westflanke gehen Wall und Graben in eine 2 m breite Terrasse über. An diesen Wall schließt unmittelbar westlich der Torlücke, die ganze Südspitze einfassend, der 3 m breite und 1 m hohe Wall einer Vorburg an, dem ein 2 m breiter Graben vorgelagert ist. Auf der Ostflanke geht der Graben in eine 2 m breite Terrasse über. Auf der Westseite ist die Befestigung 60 m südöstlich der Anschlußstelle an die Hauptbefestigung unterbrochen. Beide Wallenden sind leicht nach innen gezogen und deuten auf ein altes Tor hin, das in Zusammenhang mit der inneren Torlücke zu sehen ist. 20 m südlich der Spornspitze zieht entlang der Höhenlinie abermals ein 50 m langer Wall mit seichtem vorgelagerten Graben, der nach einer 50 m breiten Lücke noch einmal auf einer Länge von 20 m nachzuweisen ist, offenbar eine zusätzliche Torsicherung.

Funde sind von der Anlage nicht bekannt, doch scheint die Befestigung frühmittelalterlich zu sein.

*Zur historischen Topographie s. S. 78 ff.*

*B.-U. Abels*